

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 52

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

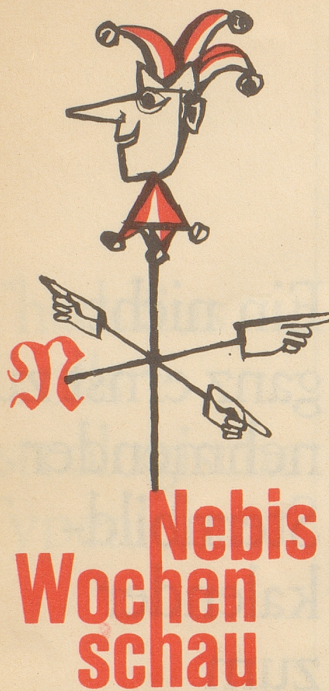
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Parlament

Bei der Wahl des Vizepräsidenten des Bundesrates gingen von 229 ausgeteilten Stimmzetteln deren 226 wieder ein. Davon waren 70 leer und 12 ungültig. – Weil Bundesrat Spühler so häufig im Ausland weilt, haben ihn vielleicht einzelne Parlamentarier noch gar nicht kennen gelernt und deshalb «weiß» eingelegt.

Zürich

Fünzig sogenannte Pilzköpfe, die vom Wirt des Restaurants Uto-Staffel nicht mehr bedient werden und sich rächen wollten, wurden von Turnern und Schäferhunden in die Flucht geschlagen. Bei ihrer Rückkehr empfing sie in Selnau ein größeres Detachement von Stadtpolizisten, die sie auf die Hauptwache führten und verhörten. – Sicher muß man solche Aktionen der Pilzköpfe unterbinden. Aber ob Helmköpfe da richtig sind? Schließlich fallen Helme genau so weit über die Ohren hinunter wie Haare ...

*

Vor Weihnachten hatten die Zürcher zweimal die Möglichkeit gehabt, bis neun Uhr abends einkaufen zu gehen. Diese Gelegenheit wurde vor allem in der City eifrig benützt. – Im Durchschnitt waren die Zürcher Männer von dieser Neuerung nicht begeistert. Ein abendlicher Einkauf zu zweit schlage auch dick gespickten Brieftaschen aufs Gemüt.

Uri

Wie die Urner Regierung bekannt gibt, bleibt der 1962 in Erstfeld ausgegrabene keltische Goldschmuck

während 50 Jahren im Landesmuseum als Leihgabe ausgestellt. Einem Ankauf der prachtvollen Hals- und Armreifen durch das Landesmuseum widersetzte sich die Urner Regierung. – Der Kelten-schmuck sollte eigentlich einem ausländischen Museum ausgeliehen werden. Damit ihn auch die Schweizer als ansehenswert betrachten.

Schaffhausen

Der Stadtpräsident von Schaffhausen erklärte vor dem Großen Stadtrat anlässlich einer Debatte um die Dauerparkierungsgebühr, «das ständige Abstellen von Autos auf Straßen und Plätzen der Stadt könne nicht für alle Zeiten kostenlos geduldet werden.» Natürlich nicht. Man darf da ruhig weitere Gebühren berechnen und soll den Meckrern keine Beachtung schenken, die behaupten, man bezahle dem Staat für die Autos schon genug Steuern! Denn das sind doch schließlich Fahrzeugsteuern, keine Standzeugsteuern!

Jura

Die Jurassier-Gruppe «Bélier» (Widder, adjektiv: Widderlich) will im Jahre 1967 sowohl im Jura als auch in der übrigen Welt härter auftreten. Wenn nun aber diese Widder immer härter werden, erreichen sie eines Tages die Härte der Berner Schädel – und wozu soll dann eine Lostrennung vom alten Kantons- teil noch gut sein?

Vom ältesten Urner

Die Urner Föhnmeß-Station stellt fest, daß seit 1959 ein deutliches Absinken der Föhnstunden erfolgt ist. Im Jahre 1959 waren es noch 780, im Jahre 1965 nur mehr 429 Föhnstunden, die den Schweizer belästigten. – Bald werden wir nach neuen Ausreden Umschau halten müssen, wenn wir von Arbeits-unlust geplagt werden.

Genf

Ein Waadtländer sammelte bei separatistenfreundlichen Genfern für den jurassischen Terroristen Hennin. Er gab an, daß Hennin schwarz in die Schweiz zurückgekehrt sei und eine Ablage der Schweizerischen Alkoholverwaltung in die Luft gesprengt habe. Dabei habe er sich verletzt und müsse unterstützt werden. Die gesammelten Gelder ließ der Separatist in seine Taschen verschwinden. – Die Genfer Separatisten scheinen eine vertrauensvolle Gesellschaft zu sein.

Politik

Gerüchteweise verlautete, in der Schweiz wolle eine große bürgerliche Partei in die Opposition gehen. Vermutlich ist das ein neuer Trick zum Stimmenfang im Hinblick auf die Wahlen von 1967. Dabei wäre es aber doch so wünschenswert, daß das Oppositionsbrot im Parlament nicht nur mit dem Sauerteig eines einzigen Beckens gebacken würde!



☒ Wallis genießt Bon Vin.

☒ Bundesratswahl: Wie der alte gegangen wurde, wurde der neue gekommen ...

☒ Lager Alkoholverwaltung Dailens: 37 Millionen im Sprit konserviert.

☒ Schnellere Drucksachenverteilung an Parlamentarier. Auch Papierkrieg wird mechanisiert.

☒ Pilzköpfe von Uto-Staffel: Sind Coiffeure wirklich alles, was heutige Jugend braucht? Dä

Literarisches

Der Berliner Schriftsteller Günter Grass empfiehlt der deutschen Jugend, nicht zu früh zu heiraten. Dann wäre sie unabhängiger und könnte im Kampf gegen die veralteten Konventionen irgend etwas riskieren. – Der Blechtrommler scheint überhaupt gegen das Heiraten zu sein. Er lehnte es ab, bei der Vermählung CDU/SPD Trauzeugen zu sein.

Westdeutschland

Hier gastiert gegenwärtig der Moskauer Staatszirkus. Ob das nicht zuviel ist? Einen deutschen Staatszirkus hatten sie doch während vielen Wochen schon in Bonn.

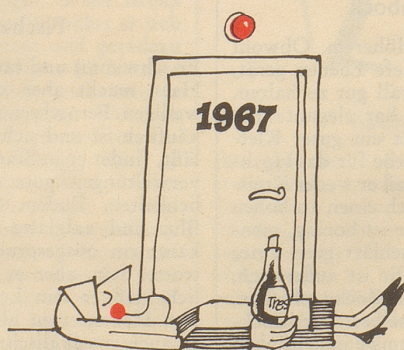
Automobile

Die Marseiller Polizei hat den Fahrausweisinspektor des Departements Var verhaftet. Gegen Beträge von 1000 bis 3000 NF gab er rund 1500 Fahrausweise an Personen ab, die in andern Departementen die Fahrprüfung nicht bestanden hatten. – Manchmal hat man das Gefühl, die Besitzer dieser erschwindelten Ausweise machen ausschließlich das schweizerische Straßennetz unsicher.

Frankreich

Die Pariser Anklagekammer hat den Entscheid im Fall des nach Frankreich geflüchteten und von Bern zurückbegehrten Brandstifters Hennin wiederum verschoben. Es fehlen ihr weitere Unterlagen zu einer einwandfreien und gerechten Beurteilung des Falles. Hat die Anklagekammer schon versucht, Hennin mit einer Schachtel Zündhölzli vor ein Bistro zu stellen, in dem Choucroute garnie (Berner Platte!) serviert wird?

DER AKTUELLE LIMERICK



Da gab's eine Schwester in Chester,
Die trank an Silvester nur Trester.
Am Mittag erwacht sie,
Und meint, es sei acht –
Schreit «Prosit» und schläft wieder fester.

Nico